

Hohentor

Stadt-
spaziergänge

**13.09.
2014**

AKTIONSTAG Stadterneuerung

3 Gebiete in der Neustadt

Buntentor

Theater
Vortrag
Diskussion

Huckelriede

Markt, Stadt-
spaziergänge
Zirkus, Spielen

Eine Sonderveröffentlichung des

**WESER
KURIER**



**STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG**
von Bund, Ländern und
Gemeinden

Der Senator für Umwelt,
Bau und Verkehr



**Freie
Hansestadt
Bremen**



Liebe Bremerinnen und Bremer,

drei Quartiere der Bremer Neustadt möchten sich am Aktionstag der Stadterneuerung vorstellen: Huckelriede, das Hohentor und das Buntentor sind Gebiete der Stadterneuerung und haben durch den Einsatz von Zuschüssen aus der Städtebauförderung in den letzten Jahren wichtige Entwicklungsimpulse erhalten, denen wir am heutigen Tag mit Ihnen nachspüren möchten.

Bremen ist für Neubürgerinnen, Neubürger und Wiederkehrende zunehmend attraktiver geworden – auch in der Neustadt vollzieht sich ein Wandel, der den Stadtteil für jene als Wohnort interessant macht, die ein lebendiges Umfeld in innerstädtischer Lage schätzen. Als Standort von Wissenschaft, Forschung und Hochtechnologie ist der Stadtteil für Unternehmen von großer Attraktivität. Hierfür sind die Rahmenbedingungen zu schaffen: so zum Beispiel für den Wohnungsneubau und die Bestandserneuerung, für die Wirtschaft und den Verkehr, für Einrichtungen des Gemeinbedarfs und der Versorgung oder für Naherholung und Naturareale. Ein Großteil davon ist Aufgabe der Stadtgemeinde Bremen, die hierfür erhebliche Investitionen sowie Mittel für den Unterhalt bereitstellt. In den drei Neustädter Gebieten der Stadterneuerung sind die städtebaulichen, funktionalen und sozialen Herausforderungen in ihrer Zusammensetzung jedoch so komplex, dass der Bund seit über fünf Jahren die Stadtgemeinde Bremen im Rahmen der Städtebauförderung finanziell unterstützt. Damit gehören die drei Gebiete zu den jüngeren Sanierungsgebieten Bremens, das bereits vor vier Jahrzehnten damit begann, erste Stadterneuerungsmaßnahmen umzusetzen.

Ich möchte Sie in die drei Quartiere einladen und Ihnen eine Palette an Themen und Aktionen vorstellen, die Ihnen die Erfolge dieses Programms näherbringen sollen: Im Stadtbaugebiet Huckelriede wird rund um den Park gefeiert, das Sanierungsgebiet Hohentor kann man auf vier thematischen Spaziergängen durchstreifen und im Buntentor zeigt man, wie unterhaltsam Stadterneuerung und künstlerische Darbietungen in Einklang gebracht werden können.

Ich freue mich, wenn Sie diesen Tag mit uns gemeinsam verbringen und wünsche Ihnen unterhaltsame Stunden und informative Veranstaltungen in der Bremer Neustadt.

Ihr
Dr. Joachim Lohse
Senator für Umwelt,
Bau und Verkehr



Liebe Leserin, lieber Leser,

als ich vor 30 Jahren in die Neustadt zog, gab es tatsächlich Freunde, die ganz erstaunt gefragt haben: „Wie – Da wollt ihr hinziehen? Das ist doch die falsche Seite!“

Das ist längst anders: Die Neustadt ist heute ein beliebter und lebendiger Stadtteil, der bevölkerungsreichste, neuerdings auch der jüngste in Bremen, und Wohnraum, vor allem bezahlbarer, ist gar nicht mehr so leicht zu finden.

Dass die Neustadt jetzt so gut dasteht, hat bestimmt viele Gründe – ein ganz wichtiger dürfte sein, dass der Stadtteil mit all seinen Facetten, auch den sogenannten Problemgebieten, in den Fokus von Stadtplanung und Ortspolitik genommen wurde und die in diesem Heft dargestellten Projekte der Städtebauförderung initiiert wurden.

Viele gute Ergebnisse gibt es bereits, und damit meine ich nicht nur die Räume, die innen und außen zu besichtigen sind, sondern zum Beispiel die Beirats- und die Bürgerbeteiligung, an die man weiter anknüpfen kann. Ein anderer wesentlicher Erfolgsbaustein ist die fachübergreifende Vernetzung und wechselseitige Ergänzung von Programmen, Projekten und Akteuren sowohl innerhalb der jeweiligen Quartiere als auch zwischen den zuständigen Projektträgern und Fachabteilungen – ihnen allen gebührt großer Dank!

Der Erfolg in der Zukunft wird unter anderem davon abhängen, ob die sehr begrenzt zur Verfügung stehenden Flächen klug genutzt werden. Nicht nur in der Neustadt wird derzeit engagiert über die Schaffung von mehr Wohnraum einerseits und den Erhalt von Frei- und Grünflächen andererseits diskutiert – da ist es schlicht absurd, wenn attraktive Flächen, beispielsweise im Güldenhaus-Quartier, brachliegen oder als Parkfläche schlecht genutzt werden.

Für den 13. September freuen wir uns aber darauf, das bisher Erreichte zu zeigen – und auf das neugierig zu machen, was noch kommt . . . Ich wünsche Ihnen einen interessanten Tag – im Hohentor, in Huckelriede und im Bereich Alte Neustadt/Buntentor.

Herzlich Willkommen!
Ihre
Annemarie Czichon
Ortsamtsleiterin Neustadt/Woltmershausen

INHALT

Plan + Programm	03
Städtebauförderung in Bremen	04
Buntentorsteinweg	04–05
Hohentor	06
Huckelriede/Sielhof	07–08

IMPRESSUM

Aktionstag Stadterneuerung

Erscheinungstermin:
7. September 2014

Eine Anzeigen-Sonderveröffentlichung der Stark Kundenservice Center Achim GmbH (SKC), Martinstraße 62–66, 28195 Bremen, in Zusammenarbeit mit dem Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, Ansgaritorstraße 2, 28195 Bremen, im Auftrag der Bremer Tageszeitungen AG

Redaktion (verantwortlich):
Jens Tittmann, Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr

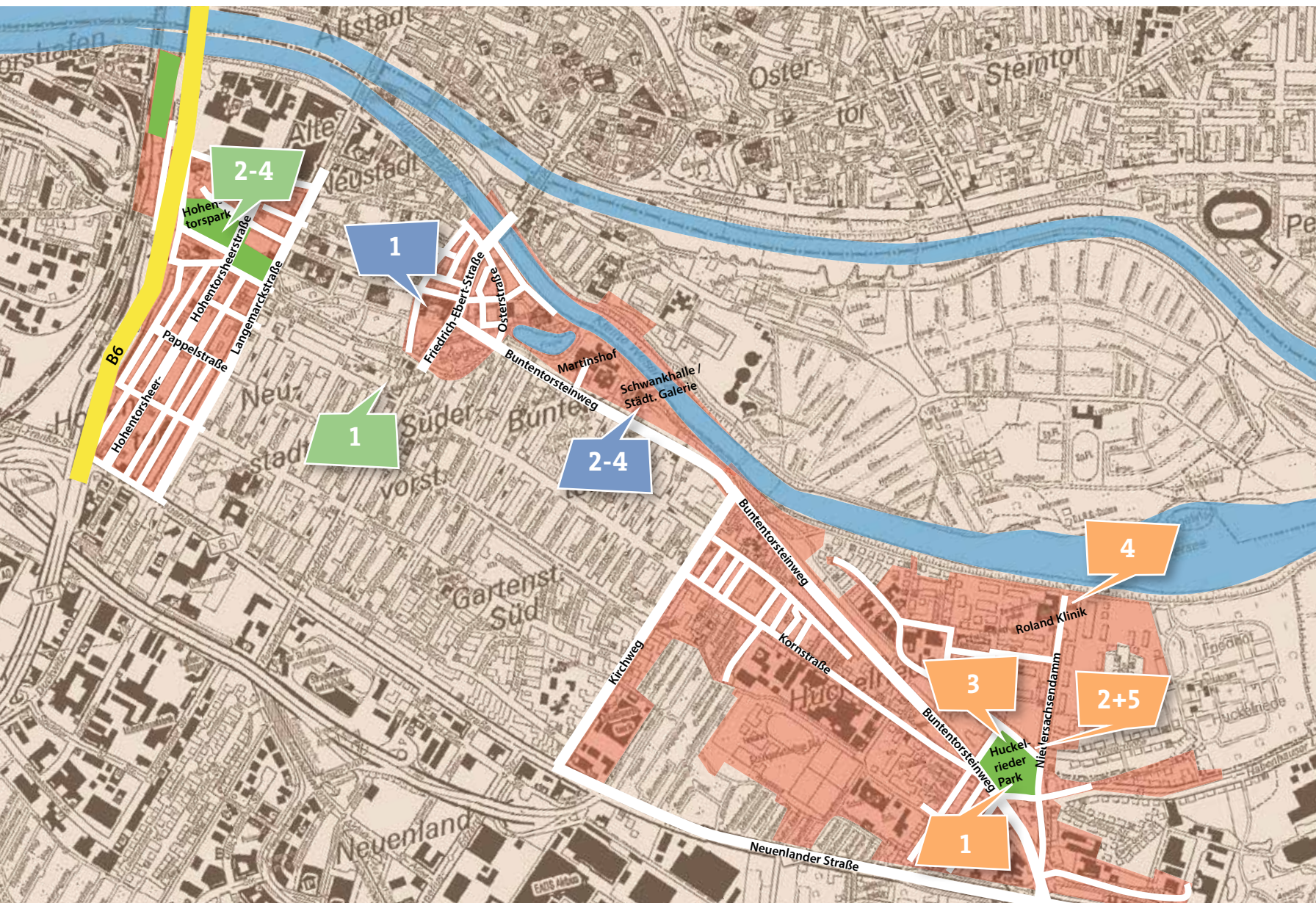
Texte: Sonja Gersonde

Organisation: Florian Meyer, SKC
Layout: Anke Dambrowski, SKC

Titel: Kathrin Schäfer

Anzeigen (verantwortlich):
Michael Sulenski, SKC

Satz und Druck:
Bremer Tageszeitungen AG,
Martinstraße 43, 28195 Bremen



Hohentor

Stadtspaziergänge

1 „Modernisierung und Instandsetzung im KiQ-Quartier“

Rundgang zu beispielhaft umgebauten Häusern im Flüsseviertel und Hohentor mit KiQ-Beraterin Ulrike Brillung, 15 bis 16 Uhr, Treffpunkt vor dem KiQ-Büro Bachstr. 38/Ecke Lahnstr.

2 „Hohentorsplatz und Neustadtwallanlagen“

Rundgang durch die sanierte Parkanlage mit Planerin Swantje Berthine Knaut (Umweltbetrieb Bremen), 15 bis 15.45 Uhr, Treffpunkt Eingang Hohentorspark (Hohentorsheerstraße)

3 „Die historischen Neustadtwallanlagen“

Spaziergang vom Hohentorspark in Richtung Piepe mit Bauleiter Manfred Wegner (Umweltbetrieb Bremen), 16 bis 17 Uhr, Treffpunkt Eingang Hohentorspark (Hohentorsheerstraße)

4 „Entwicklung Alte Neustadt“

Führung entlang verschiedener Entwicklungspunkte zwischen Hohentorspark und Schwankhalle mit Rainer Imholze, Referat Zentrenentwicklung beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, 17 bis 18 Uhr, Treffpunkt Eingang Hohentorspark (Hohentorsheerstraße)

Buntentorsteinweg

Stadtspaziergang

1 „Die zeitgenössische Kultur und das Urbane in der Bremer Neustadt“

Neustadt-Kultur-Spaziergang mit Renate Heitmann (bremer shakespeare company), 15 bis 17 Uhr, Treffpunkt Foyer Theater am Leibnizplatz

Programm Schwankhalle, kleiner Saal.

2 „Heimat Neustadt“

Stehende und laufende Bilder aus der bewegten Geschichte der Bremer Neustadt, recherchiert und kommentiert von Dr. Daniel Tilgner (Landesfilmarchiv Bremen), 19 Uhr

3 „LICHTUNG .. manche meinen lechts und rings kann man nicht verwechsern werch ein illtum“

Untersuchung über das Glück, mit anderen in Städten zu leben, Performance mit Lajos Talamonti, 20 Uhr

4 „Kultur und Stadtperspektiven“

Gesprächsrunde mit Renate Heitmann, Rainer Imholze, Lajos Talamonti und anderen; Moderation: Ottmar Willy Weber, ca. 20.45 Uhr, im Anschluss an die Theaterperformance

Huckelriede

1 Bunter Markt

Stadtplatz am Huckelrieder Park, 9 bis 14 Uhr, Offizielle Einweihung des Stadtplatzes mit Senatsbaudirektorin Prof. Dr. Iris Reuther und Ortsamtsleiterin Annemarie Czichon, 11 Uhr

2 Martinsclub. Tag der offenen Tür

Unter anderem Ausstellung zum Sanierungsgebiet Huckelriede, Musik und vieles mehr, 9 bis 14 Uhr, Martinsclub, Niedersachsendamms / Werderhöhe

3 Circusschule Jokes

Akrobatik, Clownerie und Jonglage zum Mitmachen, 9 bis 14 Uhr, Huckelrieder Park, dazu gibt es Speisen und Getränke von der Freiwilligen Feuerwehr Neustadt

4 bemil – das BewegungsErnährungsMobil

Spielen zum Thema Bewegung und Ernährung, 9 bis 14 Uhr, Endpunkt Niedersachsendamms / Werdersee

5 Stadtspaziergänge

„Durch neue Räume zu Projekten von Morgen“ vom Huckelrieder Park aus gegen den Uhrzeigersinn durch die Huckelrieder Mitte mit Kultur vor Ort e.V., 10 bis 10.45 Uhr, 11.30 bis 12.15 Uhr, 13 bis 13.45 Uhr, Treffpunkt Martinsclub, Ecke Niedersachsendamms / Werderhöhe



Städtebauförderung in Bremen

Städtebauförderung – was ist das eigentlich?

Städtebauförderung ist eine Gemeinschaftsaufgabe von Bund, Ländern und Kommunen. Sie ist darum bestrebt, bauliche, funktionale oder soziale Mängel durch den Einsatz verschiedener Fördermittel zu beheben. Genauer gesagt: Maßnahmen – sowohl private als auch öffentliche –, die der Stadterneuerung dienen und alleine durch die Gemeinden nicht möglich wären, werden gezielt finanziell unterstützt.

Auch Bremen profitiert von dem 1971 neu geschaffenen Instrument der Städtebauförderung. So wurden bereits Anfang der 1970er Jahre erste Sanierungsgebiete ausgewiesen. Getan hat sich einiges in den vergangenen vier Jahrzehnten: Nicht nur die Themen der Stadtentwicklung haben sich verändert, sondern auch die Inhalte der unterschiedlichen Städtebauförderungsprogramme haben sich zunehmend differenziert. Das Programm „Stadtumbau West“ unterstützt beispielsweise seit 2004 Städte bei der Anpassung an die unumgänglichen wirtschaftlichen und demografischen Veränderungen. Auf die Verbesserung von Wohn- und Lebensbedingungen – insbesondere in den Quartieren, die

unter wirtschaftlichen, städtebaulichen und sozialen Problemen leiden – fokussiert sich das Programm „Soziale Stadt“ seit nunmehr 15 Jahren. Den Erhalt baukulturell bedeutsamer Ensembles fördert seit 2009 der „Städtebauliche Denkmalschutz“, während sich das Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ der Vielfalt der Bremer Zentren hinsichtlich Wirtschaft und Kultur annimmt. Veränderungen gab es im Lauf der Jahre insbesondere in puncto der Beteiligungsverfahren. So werden Bürgerinnen und Bürger inzwischen frühzeitig einbezogen. Expertenwissen von lokalen Akteuren fließt heute verstärkt in die Entscheidungen der Planer ein. Diese Arbeitsweise fördert nicht nur die Kommunikation zwischen der lokalen Wirtschaft und Anwohnern, sondern stabilisiert auch die Nachbarschaften untereinander.

Nicht zuletzt schafft die Städtebauförderung Investitionsanreize. Denn jeder Euro an Städtebauförderungsmitteln mündet in Investitionen von bis zu weiteren sieben Euro. Geld, das vorwiegend ansässigen kleinen und mittelständischen Unternehmen zugutekommt. In diesem Sinne ist die Städtebauförderung nicht nur an der Erneuerung der Bremer Stadtteile beteiligt, sondern treibt auch die Wirtschaft auf lokaler Ebene an.

BUNTENTORSTEINWEG



Vom Gewerbegebiet zur Kulturmeile

Noch vor 25 Jahren galt es als innerstädtische Gewerbebrache. Mittlerweile ist das ehemalige Remmerquartier Kern des heutigen Programmgebiets „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ und als lebendiger Ort für Kultur und Wohnen weit über die Stadtteilgrenzen hinaus bekannt – nicht zuletzt dank zahlreicher Stadterneuerungsprojekte.



Die lokale Wirtschaft soll angekurbelt, Leerstand verhindert, kulturelle und nachbarschaftliche Aktivitäten gestützt und damit das lebendige Ortsteilzentrum, das moderne Architektur Alt- und Neubauten verbindet, gestärkt werden. So groß die Ziele sind, so engagiert sind auch die Bemühungen von Ortsbeirat, Vertretern der lokalen Wirtschaft und Verwaltung, das Gebiet in den kommenden Jahren weiter aufzuwerten. Gelingen soll dies mithilfe des auf acht Jahre ausgelegten Förderprogramms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“, das eine Reihe von Maßnahmen und Projekten beinhaltet. Eins davon bildet die „Drehscheibe Leibnizplatz“. Der Leibnizplatz ist ein bedeutsamer Orientierungsbereich in der Alten Neustadt und fungiert gewissermaßen als Drehscheibe zwischen Friedrich-Ebert-Straße, Buntentorsteinweg, Wilhelm-Kaisen-Brü-

cke und den Neustadtwallanlagen und stellt die Verbindung zwischen Innen- und Neustadt dar. Dank des Stadtteilmanagements, der ZwischenZeitZentrale und den örtlichen Kulturinstitutionen bieten sich im Buntentor gute Chancen, leerstehende Objekte temporär oder langfristig wieder in eine tragfähige Nutzung zu überführen. Ein besonders positives Beispiel in diesem Zusammenhang ist das Café Radieschen am Friedhof Buntentor, das in den Räumlichkeiten eines ehemaligen Blumenladens Einzug erhalten hat und als beliebter Treff- und Austauschpunkt für die Anwohner gilt. Große Aufmerksamkeit weit über die Stadtteilgrenzen hinaus erhielt das Buntentor schon vor längerer Zeit mit dem Umbau der städtischen Galerie und der Eröffnung der Schwankhalle, bereits schon damals ebenfalls finanziert aus der Städtebauförderung. Insbesondere

das Netzwerk Kultur ist darum bestrebt, die unterschiedlichen und vielfältigen Kultur- und Bildungseinrichtungen im Quartier zu verbinden. Auch das Zusammenwirken von Kultur, Gastronomie und Einzelhandel kann neue Impulse für die lokale Ökonomie schaffen. Nach ihrem Umbau soll nun auch die Bremer Shakespeare Company die verdiente Aufmerksamkeit im Bereich Schulstraße/Leibnizplatz erhalten. Vorgesehen sind zudem umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen im Quartier Osterstraße. Mit dem Rotes Kreuz-Krankenhaus im Hintergrund, dem Park an der Piepe sowie den Angeboten im Buntentorsteinweg weist das Gebiet hohes Entwicklungspotenzial auf. Das Geld ist also gut angelegt – für ein lebenswertes Viertel, in dem vielseitiges Engagement zu spüren ist und das seinen eigenen Charakter bewahrt.

Aktionen aus dem Projekt „Freiräume>n“ der Schwankhalle

FOTOS:
CLAUDIA HOPPENS (OBEN), FR (2)





Schwankhalle FOTO: WALTER GERBRACHT

LICHTUNG :: Manche meinen lechts und rinks kann man nicht velwechsern werch ein illtum

Untersuchung über das Glück mit anderen in Städten zu leben – Teil 1 Performance
und Gespräch mit Lajos Talamonti

Folgt man der Weser aufwärts, gelangt man an eine Lichtung im Herzen der Stadt. Hier, wo einst Urwald war, auf dem Stadtwerder, wachsen nun – anstelle der Grillmüllgebilde –, in beeindruckender Geschwindigkeit und Zahl die baulichen Denkmäler der Zukunft; ökonomische Geschmacksgiganten, Kuben von hoher Abstraktion, intelligente Hightech-Wohnmaschinen. Sie kehren die Jahrzehnte währende Flucht ins Umland endgültig um, saugen wieder an, was drohte im niedersächsischen Um- und Umland zu versiegen. Auf der „Lichtung“ stehen Magneten der Modernität. Leisure-Tempel für arbeitende Götter.

In zwei Versuchsanordnungen untersucht die Schwankhalle im Herbst, gemeinsam mit Autor und Regisseur Lajos Talamonti und dem Performer Peter Trabner, das psychosoziale Mikroklima des Stadtwerders.

Die erste Expedition beginnt in der Neustadt und begibt sich vor Ort auf die Insel, in die Wohnwelt des Peter Trabner. Der kausale Zusammenhang von Leistung und Verdienst einerseits und dem Glück, das

ohne diesen besser dasteht, ist das Motto seiner Themenparty. „LICHTUNG :: manche meinen rechts und rinks kann man nicht velwechsern werch ein illtum“, vollzieht den Entstehungsprozess der Siedlungspolitik von der prä-Idee stadtplanerischen Schaffens bis zur totalen Beheimatung nach.

Die Performance feiert am Donnerstag, 18. September, Premiere in einem Neubau auf

dem Stadtwerder. Am Sonnabend, 13. September, wird Lajos Talamonti Ausschnitte aus seiner Recherche performen und das Publikum spielerisch zum Gespräch einladen. Der zweite Teil dieser Untersuchung über das Glück, mit anderen in Städten zu leben, mit dem Titel „Stadt des Lichts :: Resozialisierung spielen“, wird ein performatives Plan-Nachbarschaftsspiel, das im November 2014 in der Schwankhalle folgt.

Kulturelle Höhepunkte im Buntentor

Die Bremer Neustadt: Kein anderer Stadtteil hat so viele Kultureinrichtungen, die sich mit der sogenannten Hochkultur reiben, aber nicht unbedingt die Hochkultur repräsentieren, sondern eigene künstlerische Ansätze verfolgen. Die meisten städtisch geförderten Kultureinrichtungen in der Neustadt entstanden erst aus Initiativen und Bewegungen der vergangenen dreißig Jahre.

Daher steht auch der Aktionstag Stadterneuerung im Buntentor ab 15 Uhr im Zeichen der Kultur: Unter dem Titel „Die zeitgenössische Kultur und das Urbane in der Bremer Neustadt“ lädt das Netzwerk Kultur zu einem rund zweistündigen Stadtspaziergang durch Bremens bevölkerungsreichsten Stadtteil. Gemeinsam mit Renate Heitmann von der Shakespeare Company führt er vom Startpunkt – dem Foyer des Theaters am Leibnizplatz – entlang unterschiedlicher Kulturschauplätze, wie dem Lucie-Flechtmann-Platz, dem Künstlerhaus am Deich, der Schnapsbrennerei und der Galerie für aktuelle Kunst in der Weserburg bis hin zur Schwankhalle.

Hier erwartet die Besucher ab 19 Uhr im kleinen Saal eine Vielfalt kultureller Höhepunkte des Tages. In „Heimat Neustadt“ werden stehende und laufende Bilder aus der bewegten Geschichte des Stadtteils gezeigt – recherchiert von Dr. Daniel Tilgner vom Landesfilmarchiv Bremen, der die Bilder zudem live vor Ort kommentieren wird.

Eine „Untersuchung über das Glück, mit anderen in Städten zu leben“, unternimmt ab 20 Uhr Lajos Talamonti. Der Autor und Regisseur performt Ausschnitte aus seiner Recherche zum Stück „LICHTUNG :: manche meinen rechts und rinks kann man nicht velwechsern werch ein illtum“, das am 18. September in einem Neubau auf dem Stadtwerder premieren wird. Darin vollzieht Talamonti den Entstehungsprozess der Siedlungspolitik von der prä-Idee stadtplanerischen Schaffens bis zur totalen Beheimatung nach.

Den Abschluss des Tages bildet eine Gesprächsrunde im Anschluss an die Theaterperformance: Ab etwa 20.45 Uhr sprechen unter anderem Renate Heitmann, Rainer Imholze und Lajos Talamonti zum Thema „Kultur und Stadtperspektiven“.

Damit kein Schmutz im Teppich bleibt.

Puzzi 10/2 Adv



Neu

UVP € 1.153,-
- € 100,- Altgeräterücknahme*
€ 1.053,-

Preise in Euro
inkl. gesetzl. MwSt.

Puzzi 30/4



Neu

UVP € 2.249,-
- € 200,- Altgeräterücknahme*
€ 2.049,-

Unser Angebot

zur Markteinführung der neuen Puzzi Waschsauger von Kärcher:

- Altgeräterücknahme*
€ 100,- bzw. € 200,-
- Kostenlose Einweisung
- 2 Tage testen vor Ort mit Rückgaberecht

* Gültig vom 01.09. bis 31.10.2014

Mehr Infos:



makes a difference

Alfred Kärcher Vertriebs-GmbH | Niederlassung Bremen

Flughafendamm 2 (Ecke Neuenlander Strasse) | 28199 Bremen | Telefon 0421 522668-0 | Telefax 0421 522668-10

Öffnungszeiten: Montag - Freitag: 9.00 - 18.00 Uhr und Samstag: 9.00 - 13.00 Uhr



Lückenschluss des historischen Wallanlagenrings steht bevor

Seit 2009 wird mit Hochdruck an der Aufwertung des etwa 40 Hektar großen, innenstadtnahen Ortsteils Hohentor gearbeitet. Mit Erfolg: Vielschichtige Maßnahmen in den vergangenen Jahren haben bereits positive Spuren hinterlassen.

Das Sanierungsgebiet Hohentor umfasst in etwa den gleichnamigen Ortsteil. Teile der Neustadtwallanlagen, der Hohentorspark oder die Feuerwache gehören ebenso dazu, wie das Wohngebiet zwischen Oldenburger Straße und Langemarckstraße. 2008 von der Bremischen Bürgerschaft offiziell zum Sanierungsgebiet erklärt und durch die Programmkomponenten der klassischen Städtebauförderung sowie dem Städtebaulichen Denkmalschutz West gefördert, ist der Bremer Ortsteil Hohentor auf einem guten Weg – weg von maroden und ungeschönen Fassaden, weg vom vielbefahrenen und unangenehm lärmenden Quartier.

Zentrale Aufgaben der Sanierung liegen in der Neugestaltung von Straßen, der Aufwertung der vorhandenen und

Schaffung neuer Grünflächen, in der Förderung von privaten Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen an Gebäuden und nicht zuletzt in der Vernetzungsarbeit im Quartier.

Im Fokus der Sanierung steht der Bereich um den Hohentorsplatz mit den angrenzenden Wallanlagen. Als eine der bedeutsamen städtebaulichen Maßnahmen gilt die umfangreiche „Auffrischung“ des Hohentorsparks. Neugestaltete Eingänge, eine verbesserte Wegeführung und der runderneuerte Senkgarten machen das Kleinod städtischer Landschaftsarchitektur heute wieder für die Menschen attraktiv. Außerdem wurden sowohl die Pappelstraße als auch die Erlenstraße neu gestaltet. Die Erlenstraße profitiert bereits heute von einer verbesserten Parkplatzsi-



tuation. Beseitigt werden zudem Mängel im Bereich der Radwege. Überhaupt sieht der Sanierungsplan die Erneuerung und Änderung zahlreicher Radwege vor mit dem Ziel, die Quermöglichkeiten und die Anschlüsse an benachbarte Ortsteile zu opti-

mieren. Zukünftig soll auch die Anbindung an die Innenstadt eine bessere Qualität erfahren.

Mit dem Neubau der Recyclingstation besteht die Chance, die bisher praktisch komplett betonierten Flächen in dem Baublock zu entsiegeln. Zur Entlastung der Kanäle bei zukünftig häufiger stattfindendem Starkregen werden auch Regenrückhalte- und Versickerungsmöglichkeiten geschaffen – im öffentlichen Freiraum ist das ein Pilotprojekt. Mit dem Umbau der Straße Am Hohentorsplatz und dem Kreuzungsbereich Hohentorsheerstraße konnten die überdimensionierten Straßen auf ein notwendiges Maß zurückgeführt werden.

Unbeteiligt blieben die Bürger auch im Hohentor nicht. So wurden gemeinsam zahlreiche Standorte ausgewählt, an denen Straßenbäume gepflanzt wurden. Auf diese Weise wurde nicht nur eine ökologische Verbesserung erzielt, sondern das Straßenbild in vielen Wohnstraßen optisch aufgewertet. Auch die Grünanlagen im Hohentors-

Der neue Eingangsbereich des Hohentorsparks.

FOTO: TRISTAN VANKANN

park wurden im Rahmen des Förderungsprogramms „Städtebaulicher Denkmalschutz West“ erneuert. Mit dem Programm unterstützt der Bund gezielt Bemühungen, historische Stadtbilder und Stadtgrundrisse wiederherzustellen oder zu erhalten. Mit der im Mai 2014 von der Bremischen Bürgerschaft beschlossenen Erweiterung des Sanierungsgebietes bietet sich nun endlich die Möglichkeit der städtebaulichen und denkmalpflegerischen Gestaltung der Neustadtwallanlagen vom Hohentorspark bis zum Weserufer. Damit wird in kommenden Jahren der gestalterische Lückenschluss des historischen Wallrings realisiert – Bremen ist übrigens eine der wenigen deutschen Städte, die noch einen kompletten Wallring vorweisen können.

Auf einen Spaziergang durchs Hohentor

Wobei ließe sich an einem spätsommerlichen Sonnabendnachmittag besser die Zeit vertreiben, als bei einem Spaziergang? Besucher des Aktionstags Stadterneuerung haben zwischen 15 und 18 Uhr die Qual der Wahl zwischen insgesamt vier unterschiedlichen Stadtteilspaziergängen.

Den Anfang macht um 15 Uhr ein circa dreiviertelstündiger Rundgang durch den Hohentorspark. Dieser kam im Rahmen der umfangreichen Sanierung der Neustadtwallanlagen in den vergangenen Jahren auch in den Genuss einer Verjüngungskur. Und das war mehr als nötig, denn nach gut 60 Jahren zeugten zugewachsene Eingangsbereiche, marode Wege und eingefallene Mauern von dringendem Sanierungsbedarf. Planerin Swantje Berthine Knaut vom Umweltbetrieb Bremen zeigt Interessierten vor Ort, wie die Parkanlage mit behutsamen Eingriffen modernisiert wurde, ohne ihre historische Eigenarten zu zerstören.

Ebenfalls um 15 Uhr startet am KiQ-Büro in der Bachstraße 38 der einstündige Spaziergang „Modernisierung und Instandsetzung

im KiQ-Quartier“. Die Beraterin des Bundesmodellprojektes KiQ („Kooperation im Quartier“) Ulrike Brilling stellt beispielhaft umgebaute Häuser im Flusseviertel und im Sanierungsgebiet Hohentor vor.

Durch „Die historischen Neustadtwallanlagen“ führt Manfred Wegner vom Umweltbetrieb Bremen Geschichtsfreunde zwischen 16 und 17 Uhr. Vom Eingang Hohentorspark an der Hohentorsheerstraße geht es in Richtung Piepe und damit ein Stück weit in die Vergangenheit der Weserstadt.

Viel Wissenswertes erfahren Interessierte auch von Rainer Imholze, Referent für Zentrenentwicklung beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr. Die einstündige Führung thematisiert die „Entwicklung der Alten Neustadt“ und startet um 17 Uhr ebenfalls am Hohentorspark. Angesteuert werden verschiedene Entwicklungspunkte zwischen Parkanlage und Schwankhalle – vom Campus der Hochschule Bremen über den Leibnizplatz bis hin zur Osterstraße –, die die Verbindung zur Innenstadt verdeutlichen.



In Huckelriede bewegt sich was

Neubauvorhaben der GEWOBA auf dem Cambrai-Dreieck; Wohnen und soziale Dienstleistungen unter einem Dach. ABB.: BLOOMIMAGES

Huckelriede ist eines der vielversprechendsten Sanierungsgebiete Bremens. Unter dem Leitthema „Begegnungen“ stehen zahlreiche Maßnahmen auf der Agenda, die Huckelriede bis 2020 in ein attraktives Quartier verwandeln sollen, das Menschen jeden Alters zusammenführt.

Gleich drei Stadterneuerungsprogramme sind derzeit im Bremer Südosten aktiv: „Stadtumbau West“, „Soziale Stadt“ und auch das Bremer Programm „Wohnen in Nachbarschaften“, kurz WiN, werkeln seit 2008 im Sanierungsgebiet Huckelriede/Sielhof. Unter dem Leitthema „Begegnungen“ soll bis 2020 ein Stadtteil entstehen, der nicht nur eine interessante Wohnlage in direkter Nähe zur Innenstadt und eines der attraktivsten Naherholungsgebiete bietet, sondern der vor allem Menschen verschiedener Quartiere, Altersgruppen und Nationalitäten zusammenbringt.

Gelingen soll dies nicht zuletzt mithilfe aktiver Bürgerbeteiligung. Bereits zum Projektstart im Sommer 2009 haben rund 50 Bürgerinnen

und Bürger aus Huckelriede mit Vertretern der Bremer Verwaltung und Stadtplanern über die Zukunft des Ortsteils diskutiert, seine Potenziale ausgelotet und Maßnahmen formuliert, die zu einer städtebaulichen Erneuerung und sozialen Stabilisierung beitragen könnten.

Das Verfahren „Bürgergutachten“ ebnete schließlich den Weg für das im Herbst 2011 dargelegte „Integrierte Handlungskonzept“ – ein Leitfaden, der neben finanziellen Faktoren und Planungsprozessen insbesondere auch ressortübergreifende Aspekte aus den Bereichen Soziales und Bildung berücksichtigt. Zur Umsetzung bestimmt wurden seither 25 Einzelmaßnahmen aus dem Bausektor sowie eine Vielzahl an Projekten aus dem

Sozial- und Bildungsbereich. Unterstützung bei der Realisierung erhält der Stadtteil zudem vom Quartiersmanagement und der Sanierungsbeauftragten „BauBeCon“.

Zentrale Orte der Umsetzung bildeten in den ersten fünf Jahren der Huckelrieder Park, die Umsteigestelle Huckelriede und der Niedersachsendamm zwischen Neuenlander Straße und Werdersee. Substanzschäden, erhebliche Funktionsbeeinträchtigungen und schlichtweg optische Mängel gaben Anlass für eine umfassende Erneuerung. In öffentlichen Sitzungen, aber auch im Rahmen gesonderter Veranstaltungen wurden die Hinweise und Anregungen von Anwohnern gezielt in die Planungen integriert und berücksichtigt. Begehungen



Mehr Service

Mehr Gemeinschaft

Mehr Zuhause

Die GEWOBA bietet Ihnen beste Lebensqualität in den eigenen vier Wänden und darüber hinaus, denn wir gehen auf Ihre Bedürfnisse ein: Bei uns finden Sie neben einem vielfältigen Wohnungsangebot zu günstigen Konditionen auch umfassende Serviceleistungen und eine tolle Gemeinschaft.
www.gewoba.de

GEWOBA



mit Fachplanern, auf denen die Auswirkungen der Planung vor Ort erläutert wurden, förderten das gegenseitige Verständnis und ermöglichen auf diese Weise einen breiten Konsens.

Einigen Besonderheiten im Stadtteil begegnet man bereits jetzt, etwa einem neuen Banktyp im Huckelrieder Park oder den prägnanten Haltestellenhäuschen, deren Form und Gestaltung Bezug zum Park, den Bäumen und den Jahreszeiten herstellen. Elemente, die Huckelriede in einen individuellen Stadtraum verwandeln: übersichtlich und funktional gestaltet und mit künstlerischen Akzenten versehen, bietet dieser beste Voraussetzungen für die im Leitbild angestrebten Begegnungen.

Weitere geplante Maßnahmen sind unter anderem die Aufwertung des Valckenburghquartiers, die Belebung der Kornstraße als Geschäftsstandort und nicht zuletzt die Beleuchtung und Möblierung der Grünachse zwischen Wilhelm-Kaisen-Schule und Werdersee, die beide Orte nicht nur räumlich verbinden, sondern gleichzeitig mehr Sicherheit für Passanten und Radfahrer gewährleisten wird.

Mit dem „Quartierszentrum Huckelriede“ steht ein weiteres Projekt in den Startlöchern, das ab kommendem Frühjahr auf dem zwischen Niedersachsendamm und Buntentorsdeich gelegenen Cambrai-Dreieck umgesetzt werden soll. Eingebettet in einen Stadterneuerungsprozess öffentlicher und privater Akteure beinhaltet es die

Wiedernutzung und Bebauung einer seit Jahrzehnten brachliegenden Militärfäche. Dazu gehören der Bau einer Wohnanlage mit 39 Reihenhäusern der Deutschen Reihenhäuser AG und eines Mehrfamilienhauses mit 21 Wohneinheiten durch die Mosaik Wohnprojekt GmbH. Ebenfalls auf der Freifläche entstehen wird ein Wohnkomplex mit 47 Wohnungen in den Obergeschossen und diversen Gemeinbedarfseinrichtungen, die im Erdgeschoss Einzug halten. Hierzu zählen eine Kindertagesstätte, das Quartierszentrum Huckelriede mit diversen sozialen Dienstleistungen und betreute Wohnungen des Martinsclubs.

Im Fokus der Stadterneuerungsprogramme „Soziale Stadt“ und „Wohnen in Nachbarschaften – WiN“ stehen die finanzielle Unterstützung der ortsansässigen Zirkusschule JOKES, die Sanierung des Kiosks am Deichschart sowie der Rampenanlage zwischen Seniorenheim und Kindergarten in der Kornstraße – auch dies Projekte, die verschiedene Menschen zusammenführen sollen.

Sollte alles so umgesetzt werden wie derzeit geplant, so wird Huckelriede im Jahr 2020 ein noch lebens- und lebenswerterer Stadtteil mit neugestalteten öffentlichen Freiräumen sowie mit einer weitaus breiteren Palette an Angeboten verschiedenster Träger sein, als er bereits heute ist. Dafür werden der Bund und die Stadtgemeinde Bremen umfassende Mittel aus Städtebauförderung und dem Programm WiN eingesetzt haben.



Das neue Haltestellenhäuschen an der Umsteigestelle Huckelriede (oben).

Der Kiosk am Deichschart. FOTOS (2): CLAUD GIESELER



Guten Morgen, Huckelriede!

Drei Gebiete – ein Tag. Der Aktionstag Stadterneuerung lockt mit einem bunten Programm für Menschen jeden Alters in die Bremer Neustadt.

Den Anfang macht zwischen 9 und 14 Uhr das Sanierungsgebiet Huckelriede. Frühaufsteher erwartet auf dem neuen Stadtplatz am Huckelrieder Park bereits ab 9 Uhr ein Bunter Markt. Den Stadtplatz offiziell einweihen werden um 11 Uhr Senatsbaudirektorin Prof. Dr. Iris Reuther und Ortsamtsleiterin Annemarie Czichon.

Auch die Angebote anderer Akteure können sich sehen lassen. So präsentiert die Bremer Circusschule Jokes im Huckelrieder Park Artistik, Clownerie und Jonglage zum Mitmachen. Für das leibliche Wohl ist dank des Einsatzes der Freiwilligen Feuerwehr Bremen-Neustadt gesorgt.

Gesund und munter geht es am „BeMil“ zu: Das BewegungsErnährungsMobil ist eine Idee des Horner Vereins SpielLandschaftStadt e.V. und verfolgt das Ziel, die Feinmotorik der Kleinen auf spielerische Weise zu verbessern und gleichzeitig Spannendes zum Thema Ernährung zu vermitteln. Der bunte Autoanhänger

postiert sich am Ende des Niedersachsendamms auf Höhe des Werdersees.

Zum Aktionstag Stadterneuerung angekündigt hat sich auch der Martinsclub. Musikalische Highlights warten auf einer Bühne vor dem Haus Huckelriede auf die Besucher. Neben Didgeridoo- und Gitarreneinlagen spielt etwa die Rapband „Wurst und Feinkost“. Passend zum Namen der Kombo gibt es eine Auswahl an Leckereien. Zudem zeigt die Behörde des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr Huckelriede vor sowie nach der Sanierung (Erinnern Sie sich noch an vorher...?). Ihren Alltag stellen die Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnanlage für Menschen mit Behinderung, die im Rahmen der Sanierung Mitte 2016 abgerissen und in einen Neubau der GEWOBA ins Cambrai-Dreieck ziehen wird, auf Plakaten vor.

Gleich drei Mal haben Interessierte die Chance auf einen Stadtpaziergang. Unter dem Motto „Durch neue Räume zu Projekten von Morgen“ führt der Verein „Kultur vor Ort“ jeweils um 10 Uhr, 11.30 Uhr und 13 Uhr vom Huckelrieder Park aus durch die Huckelrieder Mitte. Treffpunkt für die jeweils 45-minütigen Spaziergänge ist der Martinsclub, Ecke Niedersachsendamm/Werderhöhe.

BauBeCon – für lebenswerte Stadt- und Ortsteile

Stadterneuerung und Stadtumbau | Konversion und Nutzung von Brachflächen | Städtebauliche Beratung | Baulandentwicklung | Energetische Stadtsanierung | Öffentlichkeitsarbeit und Partizipation



www.baubeconstadtsanierung.de

BauBeCon
Sanierungsträger GmbH
Ein Unternehmen der DSK-Gruppe